

Projektpartner:



Gemeinde
EMMEN

KANTON
LUZERN



Schweizerische Eidgenossenschaft
Bundesamt für Strassen ASTRA



Projekt: Kantonaler Entwicklungsschwerpunkt Rothenburg

Phase: Gesamtkonzept Siedlung und Verkehr

Kurzr sum  1. Workshop vom 20. Juni 2023

Datum	Dienstag, 20. Juni 2023
Zeit	18:00 Uhr – 21:00 Uhr
Ort	Zumbühl Transport, Rothenburg

Teilnehmende

Personen	Anzahl	Einheit
Total Anmeldungen	82	
Total Teilnehmende	66	
• Stakeholder und Grundeigentümer	36	
• Politik / Kommissionsmitglieder	13	
• Projektorganisation / Partner	17	
Total Absenzen	16	

Impressionen aus dem Workshop 1



Zusammenfassung

Nachfolgend findet sich eine Zusammenfassung mit den wichtigsten Erkenntnissen aus dem Workshop 1 vom 20. Juni 2023. Folgende Beilagen dienen als Ergänzung zu dieser Zusammenfassung:

- Auszug aus der Präsentation vom 20. Juni 2023 (inkl. Lösungsideen)
- Fotoprotokoll des Workshops vom 20. Juni 2023

Ausgangslage und Kontext

Das Gebiet rund um den Bahnhof Rothenburg Station ist, u.a. aufgrund seiner Lage und seiner guten Verkehrserschliessung (Busse, S-Bahn, Autobahn), einer der Entwicklungsschwerpunkte (ESP) des Kantons Luzern. Ziel ist die Schaffung eines modernen Arbeitsplatzgebietes als eigenständigen Ort für bis zu 10'000 Menschen. Um dieses Vorhaben gemeinsam anzugehen, haben im Februar 2023 die Projektpartner eine Planungsvereinbarung unterzeichnet. Mehr zum Projekt gibt es [hier](#)). Das durch die Projektpartner eingesetzte Projektteam hat in einem ersten Schritt Lösungsideen im Rahmen einer städtebaulichen Studie entwickelt. Diese städtebauliche Studie ESP Rothenburg zeigt Lösungsideen für eine abgestimmte Entwicklung von Siedlung und Verkehr, im Sinne einer Nutzungsjustierung bezüglich Mobilität. Um eine mehrheitsfähige Lösung zu erhalten, werden die Direktbetroffenen aktiv in den Erarbeitungsprozess einbezogen. Dazu sind 3 Workshops mit Stakeholdern vorgesehen.

Die erste Workshopveranstaltung mit 66 Personen, zusammengesetzt aus Grundeigentümerschaften, Gewerbetreibenden, Behörden und weiteren Direktbetroffenen des ESP, fand am 20. Juni 2023 im Eventraum der Zumbühl Transport AG mitten im Entwicklungsgebiet statt.

Exponenten aus der Politik und der kantonalen Verwaltung eröffneten den Anwesenden die Ambitionen und Herausforderungen für den Ort. Die Fachplaner präsentierten darauf abgestellt acht aufeinander abgestimmte Lösungsideen in den Bereichen Siedlung, Verkehr und Freiraum. Im Anschluss wurden die Lösungsideen von den Teilnehmenden an Dialogtischen in unterschiedlichen Konstellationen diskutiert.

Rahmenbedingungen

Verschiedene Projekte zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit, eines stabilen Busfahrplans und der Optimierung der Busanbindung und der Veloführung sind bereits in Planung. Diese Projekte werden in der städtebaulichen Studie aufgenommen und berücksichtigt.

Dies sind insbesondere:

- Ausbau Knoten Lohren, damit Rückstaus in den Bereich des Autobahnanschlusses minimiert und der Bus zuverlässig zum Bushub Rothenburg Station geführt werden kann. Bauprogramm 2023-26 Topf A, Massnahme Nr. 31, geplanter Start Bauarbeiten 2025
- Abschnitt Lohren bis Einmündung Hasenmoos. Massnahmen für den öffentlichen Verkehr. (Busspur und Busbevorzugung). Bauprogramm 2023-26 Topf A, Massnahme Nr. 55
- Einmündung Buzibachstrasse bis Autobahnanschluss. Massnahmen für den öffentlichen Verkehr (Busspur). Bauprogramm 2023-26 Topf A, Massnahme Nr. 56

- Abschnitt Eimündung Buzibach bis Abzweigung Rosengartenstrasse. Massnahmen für den öffentlichen Verkehr. Bauprogramm 2023-26 Topf C, Massnahme Nr. 209
- Ausbau Bahnhof Rothenburg Station und Bushub Rothenburg (West und Ost), im Bau

Ziel der städtebaulichen Studie ist nicht die Erweiterung der Strassenkapazitäten für den MIV, denn hinsichtlich Kapazitätsüberlastungen auf dem übergeordneten Strassennetz würde der Engpass dadurch lediglich verschoben. Vielmehr werden punktuelle Optimierungen (wie z.B. Verbindung Wahligen - Hasenmoos, Zugang A2 für Lastwagen beim Schwerverkehrsraum Neuenkirch) vorgeschlagen. Sie sollen in erster Linie den ÖV sowie den Fuss- und Veloverkehr fördern bzw. entlasten.

Die Entwicklung des ESP und die Sicherstellung der Erreichbarkeit von dessen gegenwärtigen und künftigen Nutzenden soll mit einem abgestimmten Mobilitätsangebot ermöglicht werden (Attraktivierung ÖV-, Fuss- und Veloinfrastruktur; Optimierungen Umsteigebeziehung Bus – Bahn, MIV – ÖV; Entflechtung des Verkehrs durch die Nutzung freier Kapazitäten ausserhalb der Hauptverkehrszeiten; Verhinderung von lokalem Verkehr durch optimale Angebote innerhalb des ESP.

Ergebnisse und Erkenntnisse des Workshops

- Eine Umfrage zu Beginn der Veranstaltung zeigte, dass die überwiegende Mehrheit der Stakeholder momentan noch kaum mit den Entwicklungsideen im ESP Rothenburg vertraut ist. Gleichzeitig begrüsst die Mehrheit, dass im Gebiet etwas in Gang kommt. Wichtig ist den Leuten insbesondere, dass alle Verkehrsträger adäquat berücksichtigt werden und dass die Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Privatwirtschaft zählbare Ergebnisse hervorbringt.
- Die Schaffung eines reinen Arbeitsplatzgebietes bzw. die räumliche Trennung von Arbeiten und Wohnen wurde grossmehrheitlich als stimmig und wichtig beurteilt. Dabei ist für die meisten Teilnehmenden zentral, dass auch in Zukunft genügend Fläche für das (Klein-)Gewerbe zur Verfügung steht. Für viele stellt sich insbesondere die Frage nach den Möglichkeiten der Baulandmobilisierung.
- Der Verkehr war das Hauptthema an sämtlichen Dialogtischen. Haupterkenntnis ist, dass der Umgang mit dem Verkehr auch künftig eine grosse Herausforderung darstellen dürfte und die Direktbetroffenen folglich vor allem bei dieser Thematik gute Lösungen erwarten. Deshalb erhielt die Idee einer neuen Verbindung Hasenmoos–Wahligen inklusive eines optimierten Autobahnanschlusses bei mehr oder weniger allen Anwesenden viel Zuspruch und wird als zielführend bewertet. Als wichtig wird zudem eine gute und sichere Lösung zur Entflechtung der verschiedenen Verkehrsträger empfunden. Eine Attraktivierung der Velo- und Fusswegverbindungen sowie eine optimierte ÖV-Erschliessung werden begrüsst.
- Ebenfalls positiv aufgenommen wurden die Ideen zur Stärkung eines eigenständigen Orts mit eigenen Systemen und Angeboten. Insbesondere die Arbeitgebenden massen Sharing-Angeboten im Bereich innere Mobilität, Verpflegung oder Büroräumlichkeiten grosse Bedeutung zu. Die noch abstrakten städtebaulichen Lösungsideen zur präziseren Verdichtung und Nutzungsverteilung wurden wohlwollend zur Kenntnis genommen, sind aber in der weiteren Bearbeitung räumlich zu verorten und zu konkretisieren. Wichtig erschien den Teilnehmenden ausserdem, dass auch emissions- und flächenintensivere Gewerbe und Industrien weiterhin Platz im Gebiet haben und finden sollen.